



VER- BE- HER-

SCHENKEN



GRÜß GOTT

IM SEELSORGERAUM
KAISERWALD

Dezember 2025–März 2026 • Ausgabe Pfarre Wundschuh

SEELSORGERAUM
KAISERWALD



Geöffnete Hände, die sich beschenken lassen. Sind wir offen für das Geschenk Gottes und nehmen es an?

Verschenken – beschenken – herschenken

Ist es nicht seltsam, dass Weihnachten das Fest des Schenkens ist? Zu Weihnachten schenken wir, werden beschenkt und freuen uns über die Geschenke, die wir von anderen erhalten. Warum ist das aber seltsam?

Eigentlich ist Weihnachten ein Fest, an dem wir vor allem die Beschenkten sind! Haben Sie darüber schon einmal nachgedacht?

Geschenke unterm Christbaum

Natürlich fragen wir uns in erster Linie: Was schenke ich meiner Frau, meinem Mann, meinen Eltern, den Kindern, den Freunden und Bekannten? Eigentlich haben wir fast alles, was zu einem guten Leben gehört. Allerdings gehört es sich ja, dass unter dem Christbaum Geschenke liegen, über die wir uns freuen. Wie reagieren

wir aber, wenn jemand, der uns wichtig ist, uns nicht beschenkt hat?

„Heiliger“ Abend?

Wie „heilig“ ist uns der Heilige Abend wirklich? Wir begutachten unsere Geschenke, wir denken vielleicht an jene, die wir beschenkt haben, und natürlich darf auch ein gutes, gemeinsames Essen, das jemand vorbereitet hat, nicht fehlen. Ist das Weihnachten?

Es ist gut und schön, dass wir einander beschenken, miteinander über das Gute in unserem Leben reden und uns freuen, dass es uns gibt. Es ist auch gut und schön, wenn wir für das gute Leben dankbar sind und uns darüber freuen, dass wir leben!

Wenn wir Christinnen und Christen Weihnachten feiern, dann denken und danken wir dafür, dass wir selbst die

Beschenkten sind, wir geben Freude weiter. **Wenn wir schenken, verschenken wir uns selbst.**

Zu Weihnachten sprechen wir nicht von der Auferstehung, sondern beten zu einem kleinen Kind, das in der Krippe liegt. Dann ist es nicht mehr seltsam, dass Weihnachten das Fest des Schenkens ist und wir eigentlich Beschenkte sind.

Wir schenken und sind Beschenkte. Das ist Weihnachten 2025 und so soll es auch weiterhin bleiben!

Gesegnete Weihnachten!

Toni Schrette

Impressum: Inhaber, Herausgeber und Redaktion: Seelsorgeraum Kaiserwald (Alleininhaber), Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch; Kommunikationsorgan des Seelsorgeraumes Kaiserwald **Layout:** Michael Fürnschuß **Titelfoto:** Michael Fürnschuß mit Gemini 3 (mit Nano Banana Pro) via Adobe Firefly, hobbitfoot/stock.adobe.com **Redaktionsteam:** Anja Asel, Michael Fürnschuß, Wolfgang Garber, Christine Heckel, Toni Schrette **Hersteller:** Werbeagentur Rypka GmbH Verlags- und Herstellungsort: Dobl-Zwaring.

KATHOLISCHE  KIRCHE STEIERMARK



metaphum/stock.adobe.com

„Geschenkideen für Kinder, die schon alles haben“

Diese kuriose Überschrift im Internet hat mich sehr nachdenklich gemacht. Die Welt ist heute voller Krisen, Spannungen und Unsicherheiten. Gerade jetzt, im Advent und in der Weihnachtszeit, sehnen wir uns nach guten Geschenkideen. Denn wir fühlen uns innerlich arm an Zeit, Frieden, Orientierung oder Hoffnung. Wie lassen wir uns als Gesellschaft, als Kirche oder als Menschen unserer Zeit eigentlich noch richtig beschenken? Wie können wir einander überhaupt noch beschenken?

Ich bin in meinem Herzen voller Dankbarkeit, wenn ich auf die gemeinsame Zeit zurückblicke, denn wir wurden reich **beschenkt**, zum Beispiel durch Menschen, die ihre Zeit und Talente teilen; Gemeinschaft, die uns trägt; Hoffnung, die wir einander zusprechen; neue Wege, die wir gemeinsam gestalten und Vertrauen, das wächst, wenn wir zusammen Neues wagen.

Wir lernen miteinander, uns **herzu-schenken**, statt nur zu funktionieren. Wir halten Unsicherheit aus, lassen Gottes Geist unter uns wirken und uns in die Melodie Gottes für unsere Zeit einstimmen.

Dieser Weg schien für viele anfangs nur ein strukturelles Abenteuer zu sein. Doch erleben wir diesen Weg mittlerweile mit großer Dankbarkeit als ein Weihnachtswunder: Menschen überwinden Grenzen, bauen Brücken und bringen sich zum Wohl aller ein. Wir überdenken und gestalten viele Wege neu. Dieser Aufbruch zeigt, dass Gottes Geist uns weiterführt.

Wo Menschen bereit sind, sich herzu-schenken, entsteht Leben. Wo Vertrauen geteilt wird, wächst Kirche. Wo Raum ermöglicht wird, entfaltet sich Hoffnung. Gerade die „Zeichen der Zeit“ führen uns diese Sehnsucht klar vor Augen. Hoffnung können wir nicht für uns behalten, sondern ist ein ge-

meinsames Gut, das nur größer wird, wenn wir es **ver-schenken**. Hoffnung entsteht im Teilen, im Trösten, im Aufbrechen, im gemeinsamen Tragen. Und es ist schön, wenn man sich getragen fühlt.

Weihnachten zeigt uns den Weg der Menschwerdung (nicht nur Gottes-, sondern auch unserer eigenen): Gott lebt es uns vor. Er schenkt uns nicht „noch etwas“, sondern sich selbst. Ganz. Menschlich. Verletzlich. Hoffend auf unsere Antwort. Eine wunderbare Geschenksidee für uns, seine Kinder. Denn Kinder machen ihren Eltern bekanntlich vieles nach, oder?

Wir haben nicht alles, und auch nicht alle Wünsche werden erfüllt. Dennoch können wir so viel schenken: Zeit, Zuwendung, Zuhören, Mitfühlen, Licht, Hoffnung – und dabei werden wir selbst zutiefst beschenkt.

Deshalb bin ich sehr dankbar für jede und jeden Einzelnen unserer großen Familie, für alle sichtbaren und stillen Zeichen der Liebe, die unsere Kirche hier lebendig halten. Weihnachtsgefühle eben!

Ich wünsche Ihnen einen friedvollen Advent und ein gesegnetes Weihnachtsfest!

Pfarrer Claudio Budäu
im Namen des Führungsteams



Unser Führungsteam: Wolfgang Garber (Pastoral), Birgit Haubahofer (Verwaltung), Claudio Budäu (Pfarrer)

Spiri-Ecke: Wahrhaftige Geschenke

Zählen Sie zu den Menschen, die ihre Weihnachtsgeschenke erst am 23. Dezember besorgen, oder überlegen Sie bereits das ganze Jahr hinweg, womit Sie Freunden, Verwandten und der Familie eine Freude machen könnten?

In unserer materiellen Überflussgesellschaft wird es immer schwieriger, passende Geschenke für andere zu finden. Sätze wie „Ich brauche nichts“, „Ich habe doch schon alles“ oder „Du musst mir wirklich nichts schenken“ hört man besonders in der Weihnachtszeit häufig. Allzu oft denken wir beim Schenken zuerst an materielle Dinge und übersehen dabei, dass wir eigentlich laufend beschenkt werden.

Dieses Beschenktsein geht über das Materielle weit hinaus. Es beginnt in

unserem innersten Wesen und reicht nach außen weiter. Denken wir an die Geburt eines Kindes oder an unsere eigene wird klar, dass das Leben selbst ein Geschenk ist. Verstehen wir das Leben als Geschenk, lädt es uns dazu ein, über Wahrhaftigkeit nachzudenken. Aus dieser Wahrhaftigkeit kann ein Gefühl wachsen, das wir im Alltag immer häufiger vergessen: Dankbarkeit.

Die Dankbarkeit erinnert uns daran, dass wahrhaftige Geschenke keine teure Verpackung, kein goldenes Mässcherl brauchen, sondern liebevolle Begegnung. Sie entsteht in einem Lächeln eines geliebten Menschen, in einem offenen Ohr, in einer unerwarteten Umarmung oder in einem Moment echter Nähe. Das sind jene Erfahrungen, die uns prägen und uns berühren. Es sind keine Selbstverständlichkeiten, son-

dern wahrhaftige Geschenke, die unser Leben reich machen.

In diesem Reichtum dürfen wir das wahre Beschenktsein erfahren. Unser Blick verändert sich und wir beginnen nicht nur zu sehen was uns fehlt, sondern auch das wahrzunehmen, was uns bereits erfüllt. Wir werden empfänglicher für das Wahrhaftige in unserem Leben und durch Aufmerksamkeit, Wertschätzung und Zuwendung wertvolle Geschenke der Nächstenliebe.

Vielleicht ist es genau das, was Weihnachten uns jedes Jahr aufs Neue lehren möchte: Dass die großen Geschenke nicht unterm Christbaum liegen, sondern mitten unter uns, vor allem aber sichtbar werden in der ärmlichen Krippe in Bethlehem.

Anja Asel

Lyrik-Ecke: Nikolaus

Ich bin der heilige Nikolaus
und komme gern in euer Haus.

Als Bischof von Myra sprach ich für Gott –
als Lohn starb ich den Märtyrertod.

Ich lade Euch ein, mit mir zu gehn
zur Krippe hin nach Bethlehem.

Maria bringt Gott in die Welt –
Christus ist das Weihnachtsgeschenk.

Er will bei uns Menschen sein,
wir wollen froh und dankbar sein.

Fröhliche Weihnacht überall!

Christine Heckel



Frohe Botschaft vom Dreikönigstag

Das Evangelium über den Besuch der Sternenweisen beim Jesuskind ermutigt uns, offener für das Schenken zu werden.

Wahres Schenken zeigt sich nicht in großen Gesten, sondern in kleinen Momenten der Nähe. Die Sternenweisen

kehren „auf einem anderen Weg“ heim, vielleicht, weil sie verändert zurückkommen. Denn wer von Herzen schenkt, wird auch beschenkt.

Die Sternenweisen schenken nicht nur Gold, Weihrauch und Myrrhe, sondern auch Zeit, Aufmerksamkeit und Vertrauen. Ihre Gaben zeigen, dass das

Wertvollste dort entsteht, wo wir uns nicht verschließen, sondern teilen.

Die Frohe Botschaft lädt uns ein, selbst ein Geschenk für die Menschen um uns und für die Welt, in der wir leben zu werden.

Ines Kvar

Aus dem heiligen Evangelium nach Matthäus

Die Huldigung der Sternenweisen

Als Jesus zur Zeit des Königs Herodes in Betlehem in Judäa geboren wurden war, siehe, da kamen Sternenweisen aus dem Osten nach Jerusalem

und fragten: Wo ist der neugeborene König der Juden? Wir haben seinen Stern aufgehen sehen und sind gekommen, um ihm zu huldigen.

Als König Herodes das hörte, erschrak er und mit ihm ganz Jerusalem.

Er ließ alle Hohepriester und Schriftgelehrten des Volkes zusammenkommen und erkundigte sich bei ihnen, wo der Christus geboren werden solle.

Sie antworteten ihm: in Betlehem in Judäa; denn so steht es geschrieben bei dem Propheten:

Du, Betlehem im Gebiet von Juda, bist keineswegs die unbedeutendste unter den führenden Städten von Juda; denn aus dir wird ein Fürst hervorgehen, der Hirt meines Volkes Israel.

Danach rief Herodes die Sternenweisen heimlich zu sich und ließ sich von ihnen genau sagen, wann der Stern erschienen war.

Dann schickte er sie nach Betlehem und sagte: Geht und forscht sorgfältig nach dem Kind; und wenn ihr es gefunden habt, berichtet mir, damit auch ich hingeho und ihm huldige!

Nach diesen Worten des Königs machten sie sich auf den Weg. Und siehe, der Stern, den sie hatten aufgehen sehen, zog vor ihnen her bis zu dem

Ort, wo das Kind war; dort blieb er stehen.

Als sie den Stern sahen, wurden sie von sehr großer Freude erfüllt.

Sie gingen in das Haus und sahen das Kind und Maria, seine Mutter; da fielen sie nieder und huldigten ihm. Dann holten sie ihre Schätze hervor und brachten ihm Gold, Weihrauch und Myrrhe als Gaben dar.

Weil ihnen aber im Traum geboten wurde, nicht zu Herodes zurückzukehren, zogen sie auf einem anderen Weg heim in ihr Land.

Die Flucht nach Ägypten

Als die Sternenweisen wieder gegangen waren, siehe, da erschien dem Josef im Traum ein Engel des Herrn und sagte: Steh auf, nimm das Kind und seine Mutter und flieh nach Ägypten; dort bleibe, bis ich dir etwas anderes auftrage; denn Herodes wird das Kind suchen, um es zu töten.

Da stand Josef auf und floh in der Nacht mit dem Kind und dessen Mutter nach Ägypten.

Dort blieb er bis zum Tod des Herodes. Denn es sollte sich erfüllen, was der Herr durch den Propheten gesagt hat: Aus Ägypten habe ich meinen Sohn gerufen.

Matthäus 2, 1-15

Einheitsübersetzung

2016



Du bist ein Geschenk für mich!

Auf der Flucht • Fremde • schwanger • Herbergsuche • in einem fremden Land • abgewiesen • unerwünscht • Kälte • Einsamkeit • Geburt in einem Stall

Schlagworte, die nicht nur zur Zeit Jesu, sondern auch heute mehr als präsent sind.

Viele Menschen, die aufgrund ihrer Flucht bei uns gestrandet sind, haben ähnliche Erfahrungen wie die Heilige Familie gemacht.

Dann tut es gut, ein wenig Hilfe, Menschlichkeit und Herzlichkeit zu erleben. Durch die Erfahrungen des Angenommenseins, auch in Form unseres christlichen Lebensstils, entscheiden sich immer wieder Menschen, ihren Glauben zu wechseln und zum Christentum zu konvertieren. Ein Jahr lang bereiten sich die Katechumenen (Taufbewerber) auf die christliche Taufe vor.

Diese Zeit des Katechumenats (der Taufvorbereitung für Erwachsene) habe ich in unserem Seelsorgeraum schon mehrmals begleiten dürfen. Es ist eine sehr intensive Zeit der Vorbereitung.

Dabei lernen sie christliche Gemeinschaft und Lehre kennen, ebenso setzen sie sich mit Glaubensfragen auseinander und ringen gemeinsam um Antworten.

Das menschliche Miteinander und der gegenseitige Austausch sind dabei



wesentlich. Besonders dann, wenn die Angst vor dem Unbekannten aufhört und eine Begegnung auf Augenhöhe gelingt, werden Freundschaften gebildet.

Nicht die vorrangigen Probleme und das Trennende stehen im Zentrum, sondern vielmehr das Menschsein und somit auch das gemeinsame Ringen um das Verbindende. Dann wird der jeweils andere plötzlich zum Geschenk. Eine Vertrautheit wächst und echte Wandelung geschieht. Sozusagen ein Neubeginn, eine Art Geburt der Liebe und Freude in uns.

Im Miteinander entsteht plötzlich etwas ganz Neues. Ich denke, dass auch unsere heutige Gesellschaft das Geschenk des anderen gut gebrauchen

könnte, oder wie es Gerald Hüther, der bekannte Hirnforscher so treffend ausdrückt: „*Gemeinsam kommen wir weiter als allein und finden zurück zu dem Lebendigen, das uns ausmacht: zu neuer Kreativität, zum Mut zu sich selbst und zu persönlichen Antworten auf die Fragen nach dem Sinn des Lebens. Wenn wir erkennen, dass unser Gehirn sein Potential in Netzwerken mit anderen entfalten kann, dass wir in all unserer Verschiedenheit zusammengehören, voneinander abhängig und miteinander verbunden sind, dann öffnet sich auch der Weg in eine hoffnungsvolle Zukunft, denn: Gemeinsam verfügen wir über deutlich mehr Möglichkeiten als allein!*“

Meine „Schützlinge“ sind mittlerweile alle sehr gut integriert und wertvolle Mitglieder unserer Gesellschaft. Sie haben gute Jobs oder studieren, engagieren sich in der Kirche, helfen gemeinnützig und haben ihren Platz gefunden. Besonders berührt hat mich, als einer „meiner Jungs“ gesagt hat, dass Österreich mittlerweile seine Heimat geworden ist und wir seine Familie sind.

Ich habe oftmals erlebt, dass der menschliche Reichtum des anderen zu meinem eigenen Geschenk geworden ist. Jedoch liegt es an uns, ob wir bereit sind, dieses Geschenk anzunehmen oder nicht.

Birgit Zepf

ANZEIGE



KUESS
ARCHITEKTUR

www.kuess.cc | Lieboch



20-L+M+B-25

Sternsingen im Seelsorgeraum Königliche Power für Menschen in Tansania

Beim Sternsingern sind wir solidarisch mit Menschen, die unsere Hilfe dringend benötigen. Über 400 Sternsingerinnen und Sternsinger sind bei uns unterwegs und sammeln Spenden für rund 500 Hilfsprojekte. Solidarische Hilfe erfolgt zum Beispiel in Tansania.

In Tansania leiden viele Menschen unter Hunger und fehlendem Trinkwasser. Besonders Babys und Kinder sind betroffen. Die Klimakrise mit langen Dürren verschärft die Lage. Ohne Einkommen fehlt Geld für Medikamente und den Schulbesuch.

Spenden ans Sternsingern helfen: Familien können ihre Landwirtschaft verbessern, klimaangepasste Pflanzen anbauen und Überschüsse für Kleidung, Medikamente und Bildung nutzen. Kinder erhalten gesunde Nahrung, Mädchen können die Schule abschließen. Massai-Frauen schaffen sich mit kleinen Projekten ein eigenes Einkommen.

Deshalb setzen sich über 630 Freiwillige bei uns fürs Sternsingern ein.

Gebet für den Frieden

Unter dem Titel „Möge Heilung geschehen“ fand im Mai das spirituelle Angebot „Eltern beten für ihre Kinder“ in unserem Seelsorgeraum statt. Nun folgte am 17. Oktober 2025 das „Gebet für den Frieden“ in der Pfarrkirche Wundschuh.

Beim Friedensgebet beteten wir gemeinsam für Frieden und Hoffnung. Die musikalische Begleitung von Paul Tschuffer gab der Feier eine bewegende Atmosphäre, die deutlich machte, wie wichtig Zusammenhalt und Mitgefühl in dieser Zeit sind. Solche Begeg-

Etwa 200 Erwachsene begleiten die Sternsinger:innen, kochen für sie, kümmern sich um ihre Gewänder oder unterstützen anderwertig, um wie 2025 über 77000 € an Spenden für Menschen in Not zu sammeln.

Ihre Spende verändert Leben und gibt Menschen in Tansania Hoffnung auf eine bessere Zukunft. Herzlichen Dank an alle, die dazu beitragen.

**Infos und Online-Spenden
auf www.sternsingin.at**



Agnes und Frola kochen gesunde Nahrung auf einem Ofen, der Feuerholz spart. Das schont die Nutzung des Waldes.

nungen stärken die Gemeinschaft und schenken Zuversicht.

Elfie Stepanek-Neumeister



Abgebildete Produkte sind erhältlich unter www.ebenhofer.at.

Liturgikus

Wozu wird Weihrauch in der Liturgie verwendet?

Weihrauch hatte bereits in den Ursprüngen des Christentums seinen großen Auftritt, war er doch neben Myrrhe und Gold eine der drei Gaben der Sterndeuter für den neugeborenen Jesus.

Weihrauch war damals ein kostbarer Duftstoff, in den man Könige hüllte (*Daniel 2,46*). Später wurde er als Zeichen der Gottheit gesehen. Der aromatisch duftende Rauch wurde in verschiedenen Kulturen für rituelle Handlungen oder als Heilmittel eingesetzt. In der Bibel wird er häufig als kostbare Opfergabe erwähnt. „*Wie ein Rauchopfer steige mein Gebet vor dir auf*“ heißt es in Psalm 141,2.

In der Messfeier werden alle Christussymbole wie Kreuz und Altar im Kirchenraum befeihräuchert, manchmal das Evan-



gelar, die eucharistischen Gaben, also Brot und Wein, der Priester und schließlich das ganze Volk Gottes. Dies ist ein Akt der Reinigung und zur Ehre Gottes. Man nennt das Inzession, vom lateinischen Incensum, was brennen bedeutet. Weihrauch wird auch als Zeichen der Gegenwart Gottes gesehen.

Bei Hochfesten, Prozessionen oder Beerdigungen spielt das Räuchern eine wichtige Rolle. In einem Weihrauchfass wird die Kohle entzündet bis sie weiß glühend ist, darauf kommen Weihrauchkörner, gewonnen aus dem Stamm der Weihrauchbäume. Dabei schwingt man den Weihrauchkessel an einer Kette hin und her, so dass der Duft zu Gott aufsteigen kann.

Tina Schörgi

Blitzlichter aus den Pfarren



Ermutigende Erfahrungen aus der Mission

Dobl

Sr. Petra Pronegg, ehemalige Lehrerin in Dobl, dann langjährige Missionarin in Istanbul und im Iran, erzählte am Weltmissions-Sonntag, den wir in Dobl am 12. Oktober feierten, von ihren ermutigenden Erfahrungen und Begegnungen in diesen moslemisch geprägten Ländern. *Sr. Angela Platzer*



Allerheiligen erleben

Lieboch

„Allerheiligen erleben“ brachte KiLi-Chor-Sänger:innen und Ministrant:innen zusammen: Am 31. Oktober wurde gesungen, Striezel gebacken, Kerzen verziert und Kirche sowie Friedhof im Kerzenschein erlebt. Höhepunkt war die Übernachtung mit Frühstück im Pfarrsaal.



Tradition lebt: Die Erntekrone entsteht

Tobelbad
Gerlinde Krenn

Viele helfende Hände sorgen dafür, dass die Erntekrone zu einem echten Blickfang wird. Frauen aus verschiedenen Gruppen trafen sich im Feuerwehrhaus, um die Krone mit den Erntegaben des vergangenen Jahres zu gestalten.

Margret Hofmann



Laternenfest mit Martinsspiel am Kirchplatz

Lannach

Viele nahmen beim Laternenfest für Groß und Klein am Kirchplatz teil. Zuerst wurde gemeinsam mit einem Martinspiel gestartet und danach wurden alle zum Laternenenumzug eingeladen. Eine kleine Stärkung mit Tee und Gebäck gab es am Rathausplatz.
Waltraud Höglner



Gesegnete Mahlzeit!

Premstätten

Elisabeth Rosegger-Klampfl

Zum Speisesaal für bis zu 160 Kinder wurde der Pfarrsaal in Premstätten. Wegen Umbauarbeiten an der Schule, ermöglichte so die Pfarre für die SchülerInnen der WIKI Nachmittagsbetreuung von Schulbeginn bis zu den Herbstferien die Mittagspause!
Elisabeth Rosegger-Klampfl



Wundschuh

Franz Traby

Viel los bei der Gräbersegnung am Friedhof

Der Besuch der Gräber ist am Allerheiligen-Nachmittag für viele Menschen ein wichtiges Anliegen. Die Gedenkfeier am Friedhof hielt Diakon Bernhard Pletz. Für die musikalische Umrahmung sorgte eine Abordnung des Musikvereins Wundschuh.
Karl Brodschneider

Nachrichten aus der Pfarre Wundschuh

Bischof segnete viele Krippen



Zu Beginn des Gottesdienst heißt geschäftsführender Wirtschaftsrat Karl Brodschneider den Bischof namens der Pfarre Wundschuh herzlich willkommen.



Bischof Wilhelm Krautwaschl feiert die heilige Messe in Konzelebration mit Vikar Norbert Glaser, Diakon Wolfgang Garber und Kanonikus Friedrich Trstenjak.



Zur Krippensegnung lädt Bischof Wilhelm Krautwaschl auch die Kinder ein, ihm bei der Segnung zu helfen. Die Kinder freuen sich über die Einladung.



Die Kinder sind mit großer Ehrfurcht und Begeisterung bei der Segnung am Werk. Auch Vikar Norbert Glaser begleitet die Kinder bei ihrer Arbeit.



Gruppenbild mit Vertretern des Krippenbauvereins Kaiserwald, mit Landesleiterin Waltraud Lechner, mit Bgm. Barbara Walch und der hohen Geistlichkeit.



Die Vielfalt der Krippen – im Bild eine alpenländische Krippe mit einem Haus, wie man es oft in der Steiermark findet – erfreute die vielen Gottesdienstbesucher.

Hallo liebe Kinder und liebe Eltern!

Ich bin's wieder der Jungscharbär, und ich darf euch erzählen, was bei uns in den letzten Wochen alles passiert ist. Ich kann euch schon jetzt verraten: Es war bunt, lustig und ganz schön aufregend.

Nach der langen Sommerpause ging es endlich wieder los. Viele Kinder konnten es kaum erwarten, und ich natürlich auch. Beim großen Starterfest haben wir uns alle auf der Wiese getroffen. Insgesamt waren 34 Kinder dabei, und so viele lachende Gesichter habe ich schon lange nicht mehr gesehen. Wir haben gemeinsam viele lustige Spiele gespielt. Beim Brezellimbo mussten sich alle richtig verrenken, um unter der Schnur durchzukommen, und die Brezel wegzuschnappen. Ich habe natürlich auch mein Glück versucht, aber mit meiner Bärennase war das gar nicht so einfach. Beim Sackhüpfen ging es dann wild zu, und manche Kinder sind fast bis in den Himmel gesprungen. Da hatte sogar ich Mühe mitzuhalten.

Nach all dem Hüpfen, Rennen und Lachen bekamen wir großen Hunger. Zum Glück gab es für alle leckere Frankfurter mit Semmeln und danach noch Kuchen. Die Auswahl war riesig.

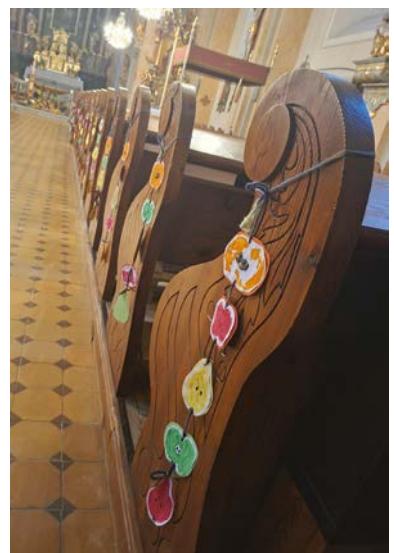


In der zweiten Jungscharstunde wurde es dann etwas ruhiger, aber nicht weniger spannend. Wir haben für das Erntedankfest gebastelt und die Bänke in der Kirche mit bunten Herbstschäften geschmückt. Überall hingen Äpfel, Birnen und Kürbis in leuchtenden Farben. Es sah wunderschön aus und hat richtig herbstlich geduftet. Natürlich durfte auch der Spaß nicht fehlen. Wir spielten Reise nach Jerusalem, und alle mussten blitzschnell einen

Stuhl finden, wenn die Musik aufhörte. Es wurde viel gelacht und gejubelt. Beim Spiel Gitzibecken ging es ebenfalls hoch her, und am Ende hatten wir alle rote Wangen vor Freude.

In der nächsten Jungscharstunde wurde wieder gebastelt. Diesmal stellten wir Windlichter mit echten Herbstblättern her. Die Kinder sammelten draußen Blätter in allen Farben, dann klebten wir sie auf Gläser. Wenn man abends eine Kerze hineinstellt, leuchten sie warm und gemütlich. Es sieht aus, als würde der Herbst selbst ein kleines Licht anzünden.

Zum Schluss möchte ich euch alle herzlich einladen: Am 24. Dezember um 15 Uhr findet das Kinderkrippenspiel statt. Wir starten bei der ESV-Halle und gehen über den Gemeindepark in die Kirche. Die Jungscharkinder haben schon fleißig geübt und freuen sich sehr, wenn viele von euch kommen. Es



Fotos: Jungscharteam Wundschuh

wird ein schönes und fröhliches Fest, bei dem wir gemeinsam Weihnachten feiern.

Ich freue mich schon auf die nächsten Jungscharstunden, auf neue Abenteuer, viele Spiele und auf euch alle.

Euer Jungscharbär

Ich ziehe mit meiner Laterne

Am 11. November durften wir mit unseren Kindergartenkindern und deren Familien wie auch Gemeindemitgliedern ein besonders stimmungsvolles Laternenfest erleben. Schon beim Eintreffen der Kinder im Kindergarten spürte man die Vorfreude: liebevoll gestaltete Laternen, aufgeregte Kinderstimmen und viele Familien, die sich Zeit für diesen besonderen Abend genommen hatten.



Während wir unser erstes gemeinsames Martinslied sangen, setzte sich der bunte Lichterzug in Bewegung. Es war ein schöner Moment, als die vielen kleinen Laternen vom Kindergarten aus in Richtung Kirche zogen – wie ein warmes, lebendiges Band, das uns vereinte. In der Kirche erlebten wir gemeinsam Stille, strahlende Kinderäu-

gen wie auch voller Freude singende Kinder. Das Martinsspiel, symbolisiert mit der Mantelteilung, sowie das Teilen des Brotes erinnerte uns daran, wie wichtig es ist, füreinander da zu sein. Nach der Feier in der Kirche machten wir uns gemeinsam auf den Weg zum Sportplatz. Bei warmen Punsch und

Gebäck blieb genügend Zeit, um miteinander ins Gespräch zu kommen, zu lachen und einfach beisammen zu sein. Es war ein Abend, der uns näher zusammengebracht hat- voller Licht, Gemeinschaft und dem Gedanken des Teilens, den uns der heilige Martin jedes Jahr neu schenkt.



Ein herzliches Dankeschön an unsere Eltern, welche uns mit ihrem Selbstgebackenen verwöhnt haben wie auch an unsere Bürgermeisterin Barbara Walch, welche traditionell beim Auszug aus der Kirche für alle Kinder Mannerschnitten bereit hielt.

Weiters geht ein besonderer Dank an Gerold Glanz sowie auch Christian Blattl, die wie in den letzten Jahren auch in diesem Jahr uns mit dem Braten und Richten der Kastanien tatkräftig unterstützt haben.

Team des Pfarrkindergartens Wundschuh



Erntedank 2025

Anfang Oktober feierten wir unser Erntedankfest.

- Der pensionierte Priester Josef Hacker und Diakon Wolfgang Garber feierten mit den vielen Gottesdienstbesuchern den Dankgottesdienst.
- Segnung der Erntekrone und Gaben in der Pfarrkirche.
- Kindergarten und Volksschule gestalteten mit Liedern den Gottesdienst mit.
- Die Gruppe Musica war für die Musik und den Gesang verantwortlich.



Bankdekoration - Gestaltung Jungschar



Erntedekoration des Pfarrkindergartens



Einzug zum
Dankgottes-
dienst



Die Landjugend gestaltete auch heuer die Erntekrone.

Erntegabenträger



Erntegabenteräger aus den Ortschaften
(Bildreihe von oben nach unten):

Dietersdorf
Gradenfeld
Ponigl
Werndorf
Zwaring

Forst
Kasten
Steindorf
Wundschuh
Landjugend

Pfarrleben in Bildern

Alten- und Krankensonntag

Die Einladung zum diesjährigen AL- TEN- und KRANKENSONNTAG am 12.10. wurde von der Pfarrbevölkerung sehr gut angenommen. Den festlichen Gottesdienst - umrahmt vom Kirchenchor - feierte mit uns Vikar Gerhard Hatzmann. Danach bestand die Mög- lichkeit zur Krankensalbung bzw. zum Segen durch Diakon Michael Zepf. Bei der schon traditionellen Frankfurter- jause, Kuchen und Kaffee in unserem



wunderschönen Gemeindesaal klang der ge- mütliche Vormittag aus. Ein großes Danke- schön an alle, die zum Gelingen dieses Festes beigetragen haben!

Maria Kainz

Allerheiligen - Gräbersegnung



Der Besuch der Gräber ist am Allerhei- ligen-Nachmittag für viele Menschen ein wichtiges Anliegen. Die Gedenkfei- er am Friedhof hielt Diakon Bernhard Pletz. Für die musikalische Umrah- mung sorgte eine Abordnung des Mu- sikvereins Wundschuh.

Karl Brodschneider

Allerseelen - Friedhofswanderung zum Thema „ZEICHEN DES LEBENS“



Das Fest Allerseelen (2.November) und das Fest Allerheiligen (1. November) stehen im engen Zusammenhang. So grün- den diese beiden Tage in der christlichen Überzeugung, dass durch Jesus Christus eine Verbindung zwischen den Leben- den und den Toten besteht. Der Blick weitet sich vom irdi- schen Leben hin zur himmlischen Vollendung.

- Mitwirkende:
- Wolfgang Garber, Texte
 - Quartett des Musikvereins Wundschuh
 - Volksmusikduo Andreas und Johann Galler
 - Dominik Stampfer mit Vater Stefan
 - Matthias Zöhrer, Steirische Harmonika
 - Kirchenchor Wundschuh



Diakon Wolfgang Garber erklärte in seinen Texten diese fünf Grabsymbole: Engel, Alpha & Omega, Rose, Ähre und Baum.

Ehejubilare feiern



Am Sonntag, dem 9. November, fand ein besonderer Gottesdienst für Ehejubilare statt, der von Maria Rabensteiner und Diakon Wolfgang Garber gestaltet wurde.

Dieser feierliche Anlass würdigte Paare, die in diesem Jahr ihr Ehejubiläum feiern – ein Moment des Innehalten und der Dankbarkeit für viele Jahre gemeinsames Leben. Die musikalische

Gestaltung des Gottesdienstes wurde vom Singkreis Harmony aus Preding übernommen, der mit festlichen und berührenden Liedern eine besondere Atmosphäre schuf.

Ein Höhepunkt des Gottesdienstes war die Segnung der Ehejubilare, bei der Paare, die seit 10, 25, 50 und mehr Jahren miteinander verbunden sind einzeln gesegnet wurden. Als besondere Geste der Wertschätzung erhielten alle Jubilare eine liebevoll gebastelte Kerze als Geschenk.

Im Anschluss an den Gottesdienst lud die Katholische Frauenbewegung alle Anwesenden zu einem gemütlichen Pfarrcafé ein. Bei Kaffee, Kuchen und herzlichen Gesprächen konnten die Gottesdienstbesucher*innen die Feier ausklingen lassen.

Christine Greiner

Weihnachtssammelaktion für die Pater-Berno-Stiftung in Rumänien

Auch in diesem Jahr durfte unsere Weihnachtssammelaktion für die Pater-Berno-Stiftung in Rumänien auf eine großartige Welle der Hilfsbereitschaft zählen.

Zahlreiche Sachspenden – von selbstgemachtem Lebkuchen über haltbare Lebensmittel bis hin zu Spielzeug und Schulmaterial – wurden liebevoll zusammengestellt und abgegeben. Dank dieser Unterstützung können bedürftige Kinder, Familien und ältere Menschen in Rumänien ein Stück Wärme und Hoffnung erfahren.

Ein besonderer Dank gilt der Volksschule, deren Lehrerinnen, Schülerinnen und Eltern die Aktion mit großem Engagement unterstützt haben. Die Spenden wurden im Pfarrhof gesammelt, sortiert und für den Transport vorbereitet. Dieses gemeinschaftliche Miteinander zeigt eindrucksvoll, wie viel Positives entstehen kann, wenn viele Hände zusammenhelpen.



Wir bedanken uns herzlich bei allen, die zu diesem schönen Erfolg beigetragen haben. Jede einzelne Spende macht einen Unterschied – und gemeinsam können wir vielen Menschen ein helleres Weihnachtsfest schenken.

Text und Foto: Christine Greiner

Hier geht's zum
Kinderportal vom
Land Steiermark
Auf dieser Online-Plattform finden Sie
einen Betreuungsplatz für Ihr Kind!
kinderportal.stmk.gv.at

Das Land
Steiermark

Vormerkung
für das Kinderbildungs- und
-betreuungsjahr 2026/27

Interessieren Sie sich für einen Platz
in unserem Pfarrkindergarten oder in
unserer -kinderkrippe ab Herbst 2026?

Online-Vormerkung:
von 12.01. bis 08.02.2026
über das Kinderportal

Bei Fragen wenden Sie sich bitte an die Leitung der Einrichtung.

LIMA – Lebensqualität im Alter
Schnupperstunde
am 13.01.2026

LIMA Kurs 2026

Wann: ab 13.01.2026
Dienstags 14:30-16:00 Uhr

Wo: **Kulturheim Wundschuh**

Kosten: € 40,-- für 5 Einheiten

Leitung: **Jutta Pöllabauer**,
LIMA-Trainerin

Information und Anmeldung:
Jutta Pöllabauer Tel: 0664/7699534

Veranstalter: Katholisches Bildungswerk
bildung.graz-seckau.at
kbw@graz-seckau.at
0316-8041-345

Aquarell: Bettina Petschauer



Aquarell: Bettina Petschauer

Sternsingen 2026

20-C+M+B-26

Die Sternsingerinnen und Sternsinger sind wieder unterwegs. Sie ziehen durch unsere Pfarrgemeinde und verkünden die Frohe Botschaft von der Geburt des Jesuskindes.

Am Samstag, 27. Dezember 2025, Freitag, 2., Samstag, 3. und Montag, 5. Jänner 2026 folgen die Sternsinger wieder dem Stern, bringen Segen in die Häuser und bitten um Spenden für die Dreikönigsaktion. Diese Aktion findet bereits zum 72. Mal in Österreich statt und diesmal ist sie für das Schwerpunktland Tansania.

STERNSINGEN

*Wir setzen Zeichen.
Für eine gerechte Welt!*

Der Sternsingergottesdienst in der Pfarrkirche am Dreikönigstag, Dienstag, 6. Jänner 2026, beginnt um 10.00 Uhr.

Angelika Rupp

<https://wundschuh.sr-kaiserwald.at/sternsingen>

Trauercafe im Pfarrhof



Herzliche Einladung zu den nächsten Treffen:
• 13. Jänner 2026
• 03. Februar 2026
• 03. März 2026

Beginn jeweils um 16.00 Uhr

Für das Hospizteam: Maria Kainz und Anneliese Kickmaier 0676/8742 8639

Chronik

Taufe

Marlon Aigner



Trauung

Andrea und Bernhard Zury



Verstorbene

Karl Zöhrer, 94 Jahre
Maria Leber, 86 Jahre
Alfred Sorger-Weiβ, 93 Jahre
Birgit Brodschneider, 59 Jahre
Anna Kormann, 90 Jahre
Franz Reczek, 79 Jahre
Herta Höfferer, 85 Jahre
Maximilian Trummer, 81 Jahre
Hermine Ofner, 82 Jahre



Dorfkapellenmessen

Dietersdorf

- Freitag, 2. Jänner - Wortgottesfeier mit den Sternsingern - 18.00 Uhr
- Donnerstag, 5. März, 19.00 Uhr

Werndorf

- Donnerstag, 15. Jän., 19.00 Uhr
- Donnerstag, 19. Febr., 19.00 Uhr
- Donnerstag, 19. März, 19.00 Uhr

Zwaring

- Donnerstag, 5. Febr., 19.00 Uhr



Ein gesegnetes Weihnachtsfest und ein gesundes, erfolgreiches Jahr 2026 wünscht das Pastorale Pfarrteam Wundschuh.

KINDERKIPPEN

FEIER
der Jungscchar Wundschuh

24. Dezember um 15 Uhr

Die Feier startet vor der ESV-Halle in Wundschuh.



WIR
MACHT'S
MÖGLICH.

Raiffeisenbank
Kalsdorf-Lieboch-Stainz



HELPEN, MIT HERZ UND VERSTAND.

Raiffeisen ist mehr als eine Bank: Wir verstehen uns als Wegbegleiter. Als solcher nehmen wir auch unseren gesellschaftlichen Auftrag wahr. Gemeinsam mit unseren Partnern helfen wir Brücken zu bauen und Hindernisse zu überwinden. Mit unserem sozialen Engagement leisten wir einen wichtigen Beitrag zum Wohl und der Entwicklung unserer Gesellschaft.

rb38210.at

Ein Neu-,
Gebraucht- oder
Vorführwagen, der
zu Ihnen passt?

Das Team von Autohaus
Edelsbrunner berät
Sie gerne!

seit 1962
EDELSBRUNNER
Autohaus & Kfz-Werkstätte



Grabenstraße 221 & 226 T 0316/67 31 07
8010 Graz M office@edelsbrunner.at

www.edelsbrunner.at

Herzlich willkommen bei uns!

Diakon Johannes Chum

Herzlichen Dank für die freundliche Aufnahme in den Seelsorgeraum Kaiserwald! Am 9. November wurde ich von unserem Diözesanbischof Wilhelm Krautwaschl zum Diakon geweiht. Ich habe Theologie, Musikpädagogik und Gesang studiert, bin ausgebildeter Pastoralreferent und leite hauptberuflich das Konservatorium für Kirchenmusik der Diözese Graz-Seckau. Im bischöflichen Campus Augustinum verstärke ich das Pastoralteam und bin für verschiedene Bereiche in der Schulpastoral verantwortlich.

Ich freue mich auf die diakonale Arbeit im Seelsorgeraum Kaiserwald, insbesondere in meiner Wohnparre Premstätten. Neue liturgische Aufgaben kommen mit Taufen, Hochzeiten, Begräbnissen und Segnungen auf mich



Weihe zum Diakon im Dom zu Graz

zu. Derzeit werde ich in unseren Pfarren im Rahmen von Sonntagsmessen vorgestellt. Diese Momente sind sehr berührend für mich, die herzliche Anteilnahme an meiner Berufung und Sendung zum Ständigen Diakon erfüllt mich mit großer Kraft für meine zukünftige Tätigkeit.

Johannes Chum

Mit Herz, Freude und Engagement

Karin Bucher

Menschen miteinander ins Gespräch zu bringen und Räume zu schaffen, in denen Mut, Kreativität und Gemeinschaft wachsen dürfen – das ist mir ein Herzensanliegen.

Ich bin seit November als **Fachreferentin für Engagementförderung** im Seelsorgeraum Kaiserwald tätig. Ich habe Kommunikationswissenschaften, Pädagogik sowie Lehramt für Psychologie, Philosophie und Spanisch studiert, und viele Jahre in der Erwachsenenbildung gearbeitet. Zusammen mit meinem Mann und unseren beiden Söhnen bin ich in Hausmannstätten zu Hause.

Als Engagementfördererin im Seelsorgeraum setze ich mich dafür ein, dass Menschen ihre Talente und ihre Zeit sinnvoll und mit Freude in ein ehrenamtliches Engagement einbringen können.

Ich bin Ansprechpartnerin für alle Fragen rund ums Ehrenamt – vom ers-



ten Interesse über die Begleitung während des Engagements bis hin zu einem guten Abschluss. Dabei arbeite ich eng mit dem Pastoralteam, dem Verwaltungsteam, dem Pastoralrat und allen, denen Ehrenamt ein Anliegen ist, zusammen, um eine Kultur der Wertschätzung, Beteiligung und Mitgestaltung zu fördern.

Ich freue mich auf viele herzliche Begegnungen und inspirierende Gespräche und darauf, gemeinsam mit Ihnen neue Impulse für eine lebendige Beteiligungskultur zu setzen. Unter 0676 8742-2788 bin ich gerne für Sie erreichbar.

Karin Bucher

Anrufen

Heilige Barbara

Gedenktag:
4. Dezember



Als sehr reiche Tochter war sie umworben, schloss sich aber einer kleinen, verborgenen Gruppe Christen an. Daraufhin sperrte der christenfeindliche Vater sie in einen Turm. Während ihr Vater verreist war, ließ sie sich taufen. Nach seiner Rückkehr ließ er sie foltern und entthauptete sie mit dem Schwert. In den Legenden werden ihre Schönheit, Gelehrtheit und scharfer Verstand gelobt. **Bräuche:** Liebesglück bringen am 4. Dezember geschnittene Kirschzweige, wenn sie zu Weihnachten blühen. Bergleute entzünden ihr zu Ehren im Bergwerk ein Licht. **Patronin:** Bergleute, Architekten, Dachdecker, Maurer, Zimmerleute, Köche und Modisten. Sie hilft zu einer guten Sterbestunde. Darstellung: Turm und Kelch.



Michael Fürnschuß

Heiliger Silvester I.

Gedenktag: 31. Dezember

Silvester war Römer, wurde 284 zum Priester geweiht und versteckte sich während der Christenverfolgung. Am 31. Jänner 314 wurde er Papst und Bischof von Rom. In seine Amtszeit fällt das Konzil von Nicäa, einberufen von Kaiser Konstantin. Die Legende über Silvester besagte, dass er Konstantin tauft und seine Aussatzerkrankung heilte. Aus Dankbarkeit soll ihn Konstantin reich beschenkt haben. Die sogenannte Konstantinische Schenkung stellte sich aber als mittelalterliche Fälschung heraus. Unter Silvester wurden allerdings die ersten großen Kirchenbauten geplant.



zattletic/stock.adobe.com

Papst Silvester starb am 31. Dezember 335 und wurde so Patron für ein gutes neues Jahr!

Christine Heckel

Öko? Logisch!



Zoran Zeremski/
stock.adobe.com

Gemeinsam geht mehr

Das Jahresende ist ein schöner Anlass, um zu reflektieren. Während ich mich vor ein paar Jahren noch wie „eine von wenigen“ fühlte, um etwas in Bewegung zu bringen, umgeben mich mittlerweile unglaublich viele wunderbare Menschen mit ambitionierten Zielen und großen Herzen. Die Begeisterungswelle, die zum Beispiel durch die „Schatzkiste“ – unseren Kostnix-Laden in Premstätten – rollt, ist unglaublich. Alle Beteiligten sehen einen Sinn in dieser guten Sache und haben dabei so viel Freude. **Tipp: Kostnix-läden sind ein toller Ort, um Weihnachtsgeschenke zu finden!**

Zweckgemeinschaften wie die Erneuerbare Energiegemeinschaft (EEG) bewirken für viele Familien und Regionen (auch innerhalb der Katholischen Kirche Steiermark) eine große Hebeleffektivität zur Umsetzung logischer und nachhaltiger Lösungen.

Dann gibt es natürlich zahlreiche Vereine oder Gemeinschaften, in denen man mit Gleichgesinnten große Änderungen im „Kleinen“ bewirken kann. Ich denke dabei an die weltweite Gemeinschaft Marriage Encounter, die in der katholischen Kirche beheimatet ist und die mich und meine Familie in den letzten Jahren sehr bereichert hat.

Für das neue Jahr freue ich mich sehr, dass wir unser Kind auf dem Weg zur Erstkommunion begleiten dürfen und in diesem Zuge auch bereits viele andere motivierte Familien näher kennen- und schätzen lernten.

Martina Anger

Briefe ans Christkind Was sich Kinder wünschen

Die Krisen und Probleme unserer Welt gehen nicht spurlos an unseren Jüngsten vorbei. Auch sie träumen von einer Welt, in der alle Menschen in Frieden leben können, in der niemand allein und ohne Dach über dem Kopf ist und in der die Herzen der Menschen füreinander schlagen.

Diese Briefe zeigen die große Hoffnung der Kinder. Sie hoffen, dass wir

durch Zusammenhalt und Mitgefühl etwas verändern können. Möge das Christkind in den Herzen der Menschen ein Symbol für Frieden und Liebe sein. Lassen wir uns nun von den Wünschen dieser Kinder inspirieren und hoffen, dass sie eines Tages wahr werden.

Ines Kvar

Ich wünsche mir für alle Menschen, dass die Klimaerwärmung nicht schlimmer wird. Lieber Gott, fülle unsere Herzen mit Liebe, dass es keinen Krieg mehr gibt.

Christoph, 12 Jahre

Ich wünsche mir, dass ich, meine Familie und meine Haustiere für immer gesund bleiben. Ich wünsche mir Frieden und keinen Krieg und Streit. Für mich ist die Adventzeit die beste Zeit im Jahr.
Beschütze alle Menschen auf dieser Welt. Frohe Weihnachten!

Alina

Ich wünsche mir, dass es Weltfrieden gibt und alle Menschen ein Dach über dem Kopf haben. Außerdem wünsche ich mir, dass es jedem Menschen gut geht und dass keiner gehasst wird. Jeder soll sich wohlfühlen und eine zweite Chance kriegen.

Leo, 12 Jahre

Ich wünsche mir Frieden in den Familien, damit sie wieder zusammen lachen und Zeit miteinander verbringen können.

Ich wünsche mir Frieden für Menschen in anderen Ländern, die Angst haben oder nicht sicher leben können.
Ich wünsche mir, dass die Menschen wieder mehr auf ihr Herz hören, dass sie einander helfen, sich trösten, zuhören und füreinander da sind.

Ein freundliches Wort, eine Umarmung, ein Lächeln:
All das kann so viel bewirken.
Danke, liebes Christkind,
dass du meine Wünsche hörst.

Laura, 13 Jahre

Auf der Welt herrschen viele Kriege, die Länder zerstören. Außerdem gibt es zu viele Obdachlose, die auf der Straße sitzen und um Geld bitten und nachts auf kaltem Boden schlafen müssen. Darum bitte ich dich, dass diese Missstände aufhören und ab jetzt Frieden einkehrt. Dadurch bekommen viele Obdachlose ein Zuhause mit warmem Bett und Arbeit, um einkaufen gehen zu können, damit sie nicht hungrig müssen.

Eva, 12 Jahre

Wir sind ALLE Nikolaus – Überbringer der FROHEN BOTSCHAFT

Die Nikolausaktion unseres Seelsorgeraums wird seit einigen Jahren dankenswerterweise mit großer Begeisterung organisiert und hervorragend angenommen. Heuer konnten zahlreiche Nikolausdarstellerinnen und -darsteller über 100 Häuser besuchen und die frohe Botschaft überbringen. Darüber hinaus werden viele Kindergärten und Schulen von freiwillig engagierten „Nikoläusen“ besucht. Ebenso gibt es in einigen unse-

rer Kirchen Nikolausfeiern speziell für Kinder. So werden rund um den 6. Dezember unsere Nikoläuse wertvolle Boten des Glaubens in der heutigen Zeit.

Die Botschaft des heiligen Nikolaus kann über diesen einen Tag hinausgehen und darf das ganze Jahr über für uns alle gelten: Freude, Hoffnung, Zuversicht und Glauben zu teilen.

All das ist unser Auftrag, den ihr, liebe ehrenamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, so großartig vorlebt. Wir

sagen im „Namen des Nikolaus“ als hauptamtliches

Seelsorgeteam ALLEN unseren freiwillig engagierten Personen ein großes DANKE für ihren Dienst in unseren Pfarren und wünschen segensreiche Weihnachten sowie Freude und Dankbarkeit für 2026! Wolfgang Garber



Der heilige Nikolaus bedankt sich bei den ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern

Liebe Christinnen und Christen!

Ich komme vom Süden,
ich komme vom Meer
Gottes Ruf schickt mich hierher,
zu loben die Guten,
zu stärken die Schwachen –
alle jene, die die Arbeit machen
in diesen Pfarren im Steirerland
und rühren für Jesu Sache die Hand.

Allen, die zu den Kranken gehen,
die Alten stützen,
nach dem Rechten sehen,
sie trösten, lindern ihre Schmerzen,
ihnen danke ich von Herzen.

Allen, die die Kinder betreuen
und keine Ideen scheuen,
ihnen die Freude an Jesus zu geben –
Gott schenke Freude auch ihrem Leben.

Allen, die das Wort Gottes verkünden,
in den Menschen Feuer entzünden,
danke ich im Namen des Herrn –
er hat sie besonders gern.

Alle, durch die Musik erklingt,
die helfen, dass das Volk Gottes singt!
Allen, die meine Kirche putzen
und alle Blumen im Garten nutzen,
um Gottes Haus zu schmücken.
Ich versichere euch mein Entzücken.

Und alle, die wirtschaften
mit dem Spendengeld –
ihr wisst, nicht Geld regiert die Welt!
Wir suchen darüber ein anderes Sein,
doch Geld zu haben, ist auch fein.
Für gute Werke – was uns frommt,
nehmet ruhig, was ihr bekommt.

Danke für Gemeinschaft
und Beisammensein –
so können wir uns
auf Weihnachten freuen.

Christine Heckel
im Namen des
Bischof Nikolaus



ANZEIGE

BESTATTUNG WOLF

Kalsdorf
Patrick Trummer
T: 03135 / 54 666

Lieboch
Rosina Planner
T: 0664 / 45 26 526

Täglich von 0-24 Uhr
03135 / 54 666



Premstätten
Andreas Truchses, MBA, MSc
T: 03136 / 20 317

Für einen würdevollen Abschied
www.bestattung-wolf.com



Einladung zum

Frauentreff

Am ersten Dienstag
im Monat in Lieboch

Frauentreff in Lieboch

Liebe Frauen in jedem Alter! Ihr seid herzlich eingeladen, jeden **ersten Dienstag im Monat** zum Frauentreff zu kommen!

- Kindergarten Lieboch, Dorfstraße 9
- ⌚ 18:00–19:30 Angebot für Frauen

19:30–20:00 Austausch

Eintritt: freiwillige Spende

Anmeldung bitte bei:

Maria Pitsch (0676 8742-9039) oder
Ines Kvar (0676 8742-6864)

Angebote: 3.2. Malen, 3.3. Singen,
7.4. Natürlich Kräuter

Infos: www.sr-kaiserwald.at/a54781



Michael Fürnschnuß

Herzbergwerk

„Ein Herz für Frauen“ – Benefizkonzert für Frauen und Familien in Not

Herzbergwerk ist eine Band von zwölf Frauen aus St. Martin im Sulmtal und Umgebung. Mit Leidenschaft und Energie verzaubern sie ihr Publikum durch eine bunte Mischung aus Oldies und Klassikern aus Rock, Pop und Jazz sowie modernen Disco- und Partysounds. Ein Konzerterlebnis für alle Generationen.

🕒 Samstag, 14. März 2026

⌚ 19:30 Uhr

● Mehrzwekhalle Dobl-Zwaring

€ 25,- €

🎫 Tickets ab sofort unter
www.sr-kaiserwald.at sowie
im Sekretariat des Seelsorge-
raums in Lieboch erhältlich.

ANZEIGEN

KNAPP

**Wir gestalten die
Technologien von morgen**

#weareknapp

knapp.com/karriere



www.ebenhofer.at

Sakrale Kunst EBENHOFER
A-4320 Perg - Pergkirchen 25



Der Herr-gottswinkel



Einkehrtag für den Seelsorgeraum

Im Kreuz ist Heil – im Kreuz ist Leben – im Kreuz ist Hoffnung!

Einkehrtag mit drei Vorträgen von **Vikar Gerhard Hatzmann**. Dazwischen Pausen mit Austauschmöglichkeit bei Kaffee und Kuchen.

⌚ Samstag, 28. Februar 2026

⌚ 14:30–19:45 Uhr

📍 Pfarrsaal und Pfarrkirche Lieboch

Programm: Eintreffen ab 14:30 Uhr, Beginn um 15:00 Uhr, Beichtgelegenheit ab 18:00 Uhr, Kreuzweg um 18:30 Uhr, Vorabendmesse um 19:00 Uhr.

ANZEIGEN



Pure Unabhängigkeit! Mit Rudi's mobiler Küche.

- ☛ Rasch aufgestellt, Ihr Event kann Störungsfrei beginnen
- ☛ Hohe Flexibilität, passt in jeden Garten
- ☛ Nur normale Steckdose und ein Garten-Wasseranschluß notwendig
- ☛ Leistungsstarke Profi Kochgeräte, mehr als 100 Gäste können zeitgleich essen
- ☛ Umfassende Beratung und wenn gewünscht, ein Koch. Damit Sie ihre wertvolle Zeit mit ihren Gästen verbringen können.



0664 200 1833

www.leihkueche.at

**PASSIONSSPIELE
ST. MARGARETHEN**
100
1926–2026



**Fahrt zu den
Passionsspielen**

nach St. Margarethen/Bgld.

„Mirjam – Stark wie der
Tod ist die Liebe“

Termin: Samstag, 13. Juni 2026

Abfahrten:

12:15 Uhr Kulturheim Wundschuh

12:30 Uhr Rüsthaus Premstätten

12:45 Uhr ☺ Assl Möbel Lieboch

Vorstellungsbeginn: 16:00 Uhr

Rückkunft: ca. 22:30 Uhr

Kosten: 75,- € pro Person für Busfahrt
und Karte der besten Kategorie 1.

Begleitung: Diakon Wolfgang Garber

Anmeldung und Bezahlung im Sekretariat in Lieboch oder online unter www.sr-kaiserwald.at/reisen.

Anmeldeschluss: 25. Jänner 2026

**Laternen-wanderung
im Kaiserwald**



Fr., 19. Dezember 16:00–19:00 Uhr

Treffpunkt: Bahnhof Premstätten–Tobelbad **Weg:** vom Bahnhof zur Pfarrkirche Tobelbad und retour, ca. 90 Minuten Gehzeit. Bitte **Laterne mitbringen**. Andacht im Freien mit Bläsergruppe und kleiner Stärkung.



**Seelsorgeraum-Wallfahrt
nach Maria Luschari**

VORANKÜNDIGUNG

Gemeinsame Wallfahrt zum Marienheiligtum am Luschariberg bei Tarvis.

⌚ Samstag, 1. August 2026

⌚ ca. 7:00–20:00 Uhr

Weitere Infos folgen.

Leistbarer FIXPREIS!
Echtes Eigentum!
Schlüsselfertig!



Symbolbild: HMB: ≤ 39 kWh/m²a, IGEE: ≤ 0,85

NEU! LIEBOCH
Hitzendorferstraße, 2. Bauabschnitt
Doppel- und Reihenhäuser
117 bzw. 125 m²

Weitere Projekte:



- Werndorf
- Kalsdorf
- Vasoldsberg
- Raab
- Feldkirchen

03854/6111-6 | verkauf@kohlbacher.at
www.kohlbacher.at

KOHLBACHER

Pinter
BESTATTUNG

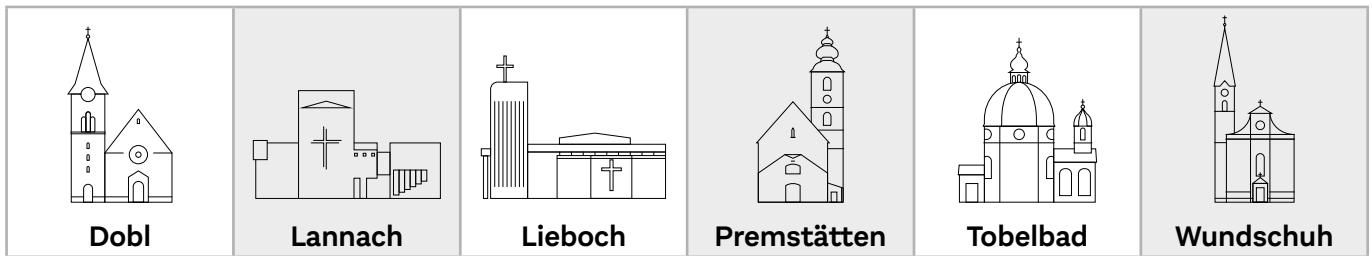


IHRE BERATERIN IN DER
Region Kaiserwald

Christine Hubmann
Mobil: 0664 / 3146271
Mühlgasse 3/2
8502 Lannach



Sonntagsgottesdienste



So., 21. Dezember 2025

4. Adventssonntag

10:00 WGF	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	08:30 WGF
-----------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------

So., 28. Dezember 2025

Fest der Heiligen Familie

10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	—	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe ☕	08:30 Hl. Messe
-----------------	-----------------	---	-----------	-------------------	-----------------

So., 04. Jänner 2026

2. Sonntag nach Weihnachten

08:30 Hl. Messe	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	10:00 Hl. Messe
-----------------	-----------	-----------------	-----------------	-----------	-----------------

So., 11. Jänner 2026

Taufe des Herrn

08:30 WGF	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	10:00 WGF
-----------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------

So., 18. Jänner 2026

2. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Hl. Messe *	10:00 Hl. Messe *	08:30 WGF	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe
-------------------	-------------------	-----------	-----------	-----------------	-----------------

So., 25. Jänner 2026

3. Sonntag im Jahreskreis

10:00 Hl. Messe *	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe ☕	10:00 Hl. Messe *	08:30 WGF ☕	08:30 Hl. Messe
-------------------	-----------	-------------------	-------------------	-------------	-----------------

So., 01. Februar 2026

4. Sonntag im Jahreskreis

08:30 WGF	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe *	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	10:00 WGF
-----------	-----------------	-------------------	-----------------	-----------------	-----------

So., 08. Februar 2026

5. Sonntag im Jahreskreis

08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe
-----------------	-----------------	-----------	-----------	-----------------	-----------------

So., 15. Februar 2026

6. Sonntag im Jahreskreis

08:30 Hl. Messe	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	10:00 Hl. Messe
-----------------	-----------	-----------------	-----------------	-----------	-----------------

So., 22. Februar 2026

Erster Fastensonntag

10:00 WGF	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe ☕	10:00 Hl. Messe *	08:30 Hl. Messe ☕	08:30 WGF
-----------	-----------------	-------------------	-------------------	-------------------	-----------

So., 01. März 2026

Zweiter Fastensonntag

08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe *
-----------------	-----------------	-----------	-----------	-----------------	-------------------

So., 08. März 2026

Dritter Fastensonntag

08:30 Hl. Messe	08:30 WGF	10:00 Hl. Messe *	08:30 Hl. Messe	10:00 WGF	10:00 Hl. Messe
-----------------	-----------	-------------------	-----------------	-----------	-----------------

So., 15. März 2026

Vierter Fastensonntag

08:30 WGF	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe	10:00 Hl. Messe	10:00 WGF
-----------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------------	-----------

So., 22. März 2026

Fünfter Fastensonntag

10:00 Hl. Messe	10:00 WGF	08:30 Hl. Messe ☕	10:00 WGF *	08:30 Hl. Messe	08:30 Hl. Messe
-----------------	-----------	-------------------	-------------	-----------------	-----------------

Hl. Messe: Heilige Messe • WGF: Wort-Gottes-Feier • *: Familiengottesdienst • ☕: anschließend Café

Weihnachten

Heiliger Abend, 24.12.

Kinderkrippenfeiern

Wundschuh	15:00 Uhr
Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten und Tobelbad	16:00 Uhr

Christmette

Dobl	21:00 Uhr	Hl. Messe
Lannach	19:30 Uhr	Hl. Messe
Lieboch	22:30 Uhr	Hl. Messe
Premstätten	21:00 Uhr	WGF m. K.
Tobelbad	21:00 Uhr	WGF m. K.
Wundschuh	21:00 Uhr	Hl. Messe

Christtag, 25.12.

Dobl	10:00 Uhr	WGF m. K.
Lannach	10:00 Uhr	Hl. Messe
Lieboch	10:00 Uhr	WGF m. K.
Premstätten	10:00 Uhr	Hl. Messe
Tobelbad	08:30 Uhr	Hl. Messe
Wundschuh	08:30 Uhr	Hl. Messe

Stefanitag, 26.12.

Dobl	10:00 Uhr	Hl. Messe
Premstätten	10:00 Uhr	Hl. Messe



Tobelbad	So., 01.03. 10:00 Uhr
Lieboch	So., 08.03. 10:00 Uhr
Dobl	So., 22.03. 10:00 Uhr
Premstätten	So., 22.03. 10:00 Uhr

Besondere Tage

Mi., 31.12. Hl. Silvester

Lieboch 18:00 Hl. Messe, Jahres-
schlussgottesdienst

**Do., 01.01. Hochfest der
Gottesmutter Maria**

Dobl 18:00 Heilige Messe

Tobelbad 08:30 Heilige Messe

Wundsch. 10:00 Heilige Messe

Di., 06.01. Dreikönigstag

Dobl 08:30 Heilige Messe

Lannach 08:30 Heilige Messe

Lieboch 10:00 WGF

Premst. 10:00 WGF

Tobelbad 10:00 Heilige Messe

Wundsch. 10:00 Heilige Messe

Mi., 18.02. Aschermittwoch

Lannach 15:00 WGF im Pflegewohnh.

Tobelbad 16:00 Hl. Messe Rehaklinik

Lannach 19:00 Hl. Messe

Premst. 19:00 Hl. Messe



Sr. Maria Leopold gestaltet an einem Montag im Monat um 19:00 Uhr einen Meditationsabend in der Schlosskapelle Dobl: 12.1., 2.2., 2.3.

ANZEIGE

→ BÄCKEREI ←

STEINER
TRADITION SEIT 1934

Aus Tradition
für die Region

BAECKEREI-STEINER.AT

PREMSTÄTTEN ← FERNITZ-MELLACH ← HAUSMANNSTÄTTEN
KALSDORF ← GÖSSENDORF ← RAABA-GRAMBACH ← LIEBOCH

Gottesdienste an Werktagen

Dienstag

18:00 Uhr Lieboch
19:00 Uhr Premstätten

Mittwoch

19:00 Uhr Lannach ¹

Donnerstag

19:00 Uhr Wundschuh ¹
Freitag
15:00 Uhr Pflegeheim ²
18:00 Uhr Dobl ¹

¹ Teilweise finden die Gottesdienste in den Kapellen statt. Nähere Informationen in den Verlautbarungen und auf sr-kaiserwald.at

² Abwechselnd in den Pflegeheimen im Seelsorgeraum

Vorabend-GD

Samstag

18:00 Uhr La., Prem. od. Wund. ³
19:00 Uhr Lieboch

³ Abwechselnd in Lannach, Premstätten und Wundschuh; immer dort wo am Sonntag eine Wort-Gottes-Feier ist.



Termine: jeden ersten Freitag
im Monat: 2.1., 6.2., 6.3.

Uhrzeit: 19:00 bis 19:30 Uhr

Ort: Pfarrkirche Lannach



Suchst du Trost und Halt nach einem Verlust? Deine Trauer darf Raum haben. Komm in unsere Trauergruppe!

• Kinderkrippe Lieboch, Dorfstraße 9
① donnerstags 17:00–18:30 Uhr:

18.12., 15.1., 12.2., 19.3., 16.4.

Kontakt: Ines Kvar (0676 8742-6864)

Kannst du die 10 Unterschiede finden?



Michael Fürnschuß mit Gemini 3 (mit Nano Banana Pro) via Adobe Firefly

Wir sind jederzeit unter 03136 612 07 für Sie da! Das Notfalltelefon für den Seelsorgeraum Kaiserwald.

Unter unserer gewöhnlichen Festnetznummer 03136 612 07 können Sie in Notfällen auch außerhalb unserer Öffnungszeiten jemanden erreichen.

Einer unserer Priester ist immer im Bereitschaftsdienst. Sie werden zu ihm weiterverbunden.

Zu den Notfällen zählen unter anderem folgende Situationen:

- Sie wünschen einen Priester für eine schwer kranke oder sterbende Person.
- Sie befinden sich im Moment in einer Krisensituation oder schwierigen Lage und benötigen seelsorgliche Hilfe.

Zögern Sie nicht, uns anzurufen.



nicolettaonescu/stock.adobe.com

Kontakt und Öffnungszeiten

Telefon: 03136 612 07 • Web: www.sr-kaiserwald.at • Mail: sr.kaiserwald@graz-seckau.at

Öffnungszeiten Sekretariat: Mo–Do 8:00–14:00 Uhr (telefonisch bis 16:00 Uhr), Fr 8:00–12:00 Uhr

Adresse Sekretariat: Hitzendorfer Straße 1, 8501 Lieboch

Zusätzlich steht das Seelsorgeteam gerne nach Vereinbarung zur Verfügung.

Seelsorgeraum der Pfarren Dobl, Lannach, Lieboch, Premstätten, Tobelbad und Wundschuh

